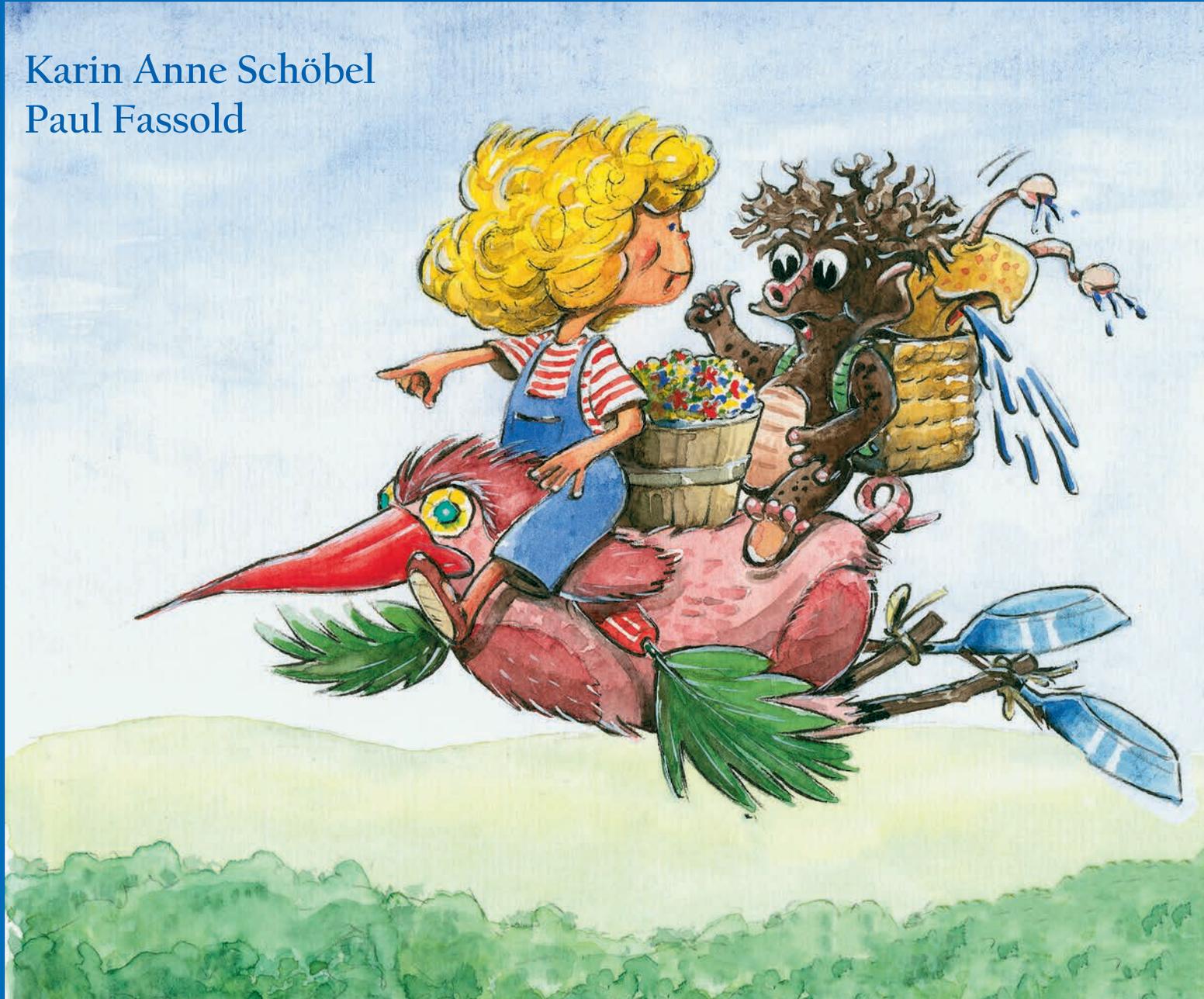


RAUKA's Reise in das Land der Träume

Karin Anne Schöbel
Paul Fassold



Kapitel DREI

Im Moor

Das Land der Träume

Emmerich braucht nur noch die Steuerung. Eine, damit er sich in die Lüfte erheben kann, eine, um landen zu können. Beide gemeinsam, um kunstvolle Pirouetten zu drehen. Papa hat keine Zeit. Opa ist zum Sonntagskaffee bei Tante Herta. Also wird sie die Ruderlenkungserfindung eben alleine erfinden.

Am liebsten erfindet und träumt RAUKA beim alten Moordorf. Das liegt im Wald, in der Nähe des Moorsee's, und eigentlich ist es kein Dorf mehr. Vor langer Zeit war es mal eines gewesen. Jetzt liegen dort nur noch große graue kantige Steine herum, aus denen das Moordorf einmal gebaut wurde. Bis dorthin ist es nicht weit. Mit ihrem Zauber-Traum-Rucksäckchen geht sie zu ihrem Lieblingsplatz. Eine kleine Kuhle unter der alten knorrigen Birke.

Der Wald, in dem das Moordorf liegt, ist ein besonderer Wald, eben ein Traum-Zauber-Wald. Da stehen große, fröhlich-grüne runde Grasbüschel in der Sonne, die ein wenig so aussehen wie die Schneehäuser, die RAUKA schon im Fernsehen gesehen hat. RAUKA mag zwar Fernsehen nicht besonders, weil man da alle Träume immer schon fix und fertig erzählt bekommt. Aber alles, was mit Natur zu tun hat, muss sie sich unbedingt anschauen.

In ihrem Wald gibt es Steine mit Zeichen darauf, die sicher eine geheimnisvolle Kraft haben. Alte knorzige Bäume fuchteln mit ihren Zweig-Armen im Himmel herum, wenn ein kleiner Wind



geht. An manchen Stellen ist der Boden noch weicher als ein Federbett. Das ist das Moor und man darf dort nicht gehen oder sitzen. RAUKA's Papa hat ihr das alles einmal erklärt.

Irgendwie war das nicht besonders zauberig. Genau: zauberig. Wenn RAUKA eine Weile an ihrem Lieblingsplatz gesessen hat, verwandeln sich ihre Gedanken. Dann denkt sie „zauberig“, wenn andere sagen würden „verzaubert“, und sie weiß dann auch, dass es hier keine normalen Bäume gibt, sondern „Knorzmoorbäume“. Die sehen manchmal wie große oder kleine Gespenster aus.

Im Moorwald ist es für RAUKA gar nicht schwer, sich mit einem Vogel zu unterhalten. Übers Fliegen zum Beispiel. Denn alles, was sie denkt, dreht sich darum, dass Emmerich fliegen soll. Wenn der Wind durch die krummen Bäume fächelt, hört sie kleine Geschichten, die sich hier im Wald ereignet haben. Das sind für sie die schönsten Stunden. Hier, an ihrem Lieblingsplatz, kann sie stundenlang zuhören.

Zu Hause ist das anders. Immer hat sie so viele Ideen im Kopf, so viele neue Sachen, die sie gesehen und gehört hat, dass die Gedanken in ihrem Kopf Purzelbäume schlagen. Wenn sie ihren Freunden oder Papa oder Opa etwas erzählen will, spricht sie Sätze so lang wie der Weg zum Bäcker, so schnell wie Papas Flugzeuge fliegen. Dabei holt sie nicht einmal Luft. So schnell wie RAUKA reden kann, kann kaum ein Mensch denken.

Hier in diesem Moordorf hat sie die besten Einfälle. Und hier hat sie vor allem immer dieses wunderbare Gefühl, nicht alleine zu sein. An diesem Platz wird sie ganz sicher die Ruderlenkungs-erfindung erfinden. Gleich fängt sie damit an. Doch zuvor muss sie einige Augenblicke in die herrlich warme Frühlingssonne blinzeln - vielleicht kommt ja Mama vorbei - so in RAUKA's Gedanken.



Hier kommt RAUKA,
der kleiner Sonnenschein aus der Rhön.

Sie wohnt am Gackenhof und liebt nichts so sehr wie das Fliegen, und zwar
das Fliegen in einem Segelflugzeug.
Weil sie noch ein ganz klein wenig zu jung ist, darf sie das natürlich nicht alleine – würde aber gerne.
Doch RAUKA hat einen starken Willen.
Was sie sich in den Kopf gesetzt hat, das macht sie auch wahr.
Schließlich haben ihr ihre Eltern nicht umsonst die Namen der fünf der klügsten und lustigsten Frauen, die sie kannten, gegeben.

Weiß RAUKA mal nicht weiter, geht sie zum Roten Moor,
kuschelt sich dort zwischen die großen Grasbüschel und träumt sich Kraft an.

Das funktioniert und hilft weiter.

So schafft sie es, ganz alleine ihren Emmerich zu bauen. Mit ihm fliegt sie durch die Lüfte,
sieht ihr wunderschönes Zuhause, den Gackenhof, das Rote Moor und das ganze Land dahinter und davor,
endlich aus der Vogelperspektive und kann dabei so viele Runden drehen wie sie will.
Natürlich tut sie das nicht alleine.
Sie lernt Kootschi das Moormännle kennen, Schniera, die Schnecke mit Überblick und viele andere.

Mehr wird jetzt nicht verraten!

